

Saisonaufakt der Schwinger naht

Schwinger. – Die Besetzung am Verbands-Schwingerfest vom Sonntag, 28. März (evtl. Ostermontag, 5. April), verspricht ausgezeichnete Schwingerkost. Gemeldet sind rund 100 Schwinger aus drei Gastkantonen und allen St. Galler Unterverbänden. Hauptanwärter auf den Festsieg sind die Eidgenossen Daniel Bösch, Edi Philipp und Manuel Strupler. Organisiert wird der Anlass vom SK Wartau mit Präsident Paul Gabathuler an der Spitze. Trübbach bedeutet für alle Aktiven eine erste wichtige Standortbestimmung für die kommende Saison mit dem «Eidgenössischen» Ende August als Höhepunkt. (eb)

Noch ein Titel für Paul Schnider

Für Paul Schnider (Mels) mit der Pistole und Jürg Kohler (Buchs) mit dem Gewehr gab es an den Schweizer Meisterschaften über die 10-m-Distanz Gold und Silber.

Schiessen. – Den grossartigen zweiten Platz mit der Pistole errang Darko Sunko. **Junior Sandro Greuter erreichte mit dem Gewehr den Final und wurde ehrenvoller Achter.**

Ein halbes Dutzend Angehörige der Sportschützen und der Pistolenschützen vertrat die Region Sarganserland in Bern an den Schweizer Meisterschaften im Luftpistolenschiessen und Luftgewehrschiessen.

Während für Schnider (556 Punkte), der schon im letzten Sommer einen Titel geholt hatte, und Kohler (566) bei den ISCD-Schützen sowie Sunko (573 Punkte) die Welt in Ordnung war, hatten die übrigen hartes Brot zu beissen.

Weniger Grund zur Freude

Sandro Greuter erreichte in einer Junioren-Elite, deren Resultate in der Qualifikation zwischen dem Ersten und dem Achten nur eine Differenz von 4 Punkten getrennt waren, den Final und wurde mit 577,5 (580, + 97,5) Punkten Achter.

Die Gewehrschützin Marina Schnider, die im letzten Sommer sogar internationale Erfolge feiern konnte, fand sich am Schluss in der Rangliste mit 386 Punkten auf dem für sie indiskutablen 22. Rang wieder. Noch weniger Grund zur Freude hatte der Pistolenschütze Paul Stefani. 556 Punkte und Rang 39 veranlassten ihn – Optimist, der er ist – zum Kommentar: «Die Schlusspasse von 96 gibt Anlass zur Hoffnung. Es wird im Frühling bestimmt besser werden.» (pd)

IN KÜRZE

Faustball. Am nächsten Weltklasse-Turnier Manor Indoors vom 8. und 9. Januar 2011 in Bad Ragaz wird mit dem TV Stammheim erneut ein Deutscher Meister antreten. Die Stuttgarter holten am Sonntag zum ersten Mal den Titel und haben die Teilnahme in Bad Ragaz bereits zugesichert.

RESULTATE

Synchro Ski: Weltcup-Stand

Gesamtwertung nach 3 von 4 Rennen

1. André Riesen/Pirmin Riesen Mels (Davos/Sevelen) 244 Punkte, 2. Hans-Peter Steiner/Horst Simonlehner Jerich AUT 200, 3. Joe Astner/Markus Dagn AUT 180, 4. Christian Perner/Roland Bachler AUT 119, 5. Michael Winkler/Thomas Jehle 113, 6. Simon Egger/Dominik Gleirscher AUT 112, 7. Patrik Walther/Klaus Jehle AUT 110, 8. Markus Kogler/Roman Haselesberger AUT 108, 9. Hannes Hausberger/Manuel Haaser AUT 100, 10. Simon Grünauer/Ewald Grünauer AUT 90. – 35 klassiert.

Armeesport: Winter-Mehrkampf

Staffel Kategorie Schulen in Andermatt

1. Staffel Kressig 33:03:57 (Andy Kressig, Lorenz Peterer, Stefan Lowiner, Nico Brüngger, Lukas König), 2. Staffel Schlegel 35:02:99 (Fridolin Schlegel, Pascal Kälin, Raphael Salm, Dominik Intlekofer, Bruno Kurath, Jan Hochstrasser), 3. Staffel Kohler 36:37:65.

Der Weltcup-Sieg liegt bereit

Die Melsler Brüder Pirmin und André Riesen peilen heute im österreichischen Lermoos einen «Riesen-Triumph» an – den Weltcup-Sieg im Synchro Ski. Als Führende in der Zwischenwertung besitzen sie beste Karten dazu, doch die Verfolger geben sich noch nicht geschlagen.

Von Andreas Hörner

Synchro Ski. – Mit dem Sieg beim Rennen in Kappl (Ö) vor einem Monat haben die Riesen-Brüder die Führung in der Gesamtwertung im Weltcup übernommen. Nach den Schweizern folgt jedoch eine österreichische Übermacht mit gleich 15 Teams. Am dichtesten im Nacken der Riesens sitzen die Titelverteidiger Hans-Peter Steiner und Horst Simonlehner.

Noch vor elf Monaten erklärten die beiden Steirer siegestrunken ihren Rücktritt. Doch bereits im Herbst entschlossen sie sich zum Comeback. 44 Punkte beträgt der Rückstand der Vorjahressieger auf ihre möglichen Nachfolger aus Mels. «Die Chancen sind sehr gut», erklärt Pirmin Riesen, «doch es ist auch sehr schnell etwas passiert.» Die beiden Melsler benötigen heute in Lermoos an der Zugspitze mindestens einen vierten Platz, dann könnten die Österreicher sogar das letzte Rennen gewinnen.

Drei Rennen – 3 ... 2 ... 1

Dass Pirmin und André Riesen in diesem Winter in Hochform sind, haben sie bereits beim Saisonaufakt in der Skihalle Bispingen bei Hamburg mit dem 3. Rang bewiesen. «Nach dem Sieg in der Qualifikation lief es uns bis zum Halbfinale ziemlich gut. Dort sind wir mit der Zufalls-Minimaldifferenz von lediglich 1/100 Punkten ausgeschieden», erinnert sich Pirmin, der jüngere der beiden Brüder, an den vergangenen November zurück.

Bereits beim zweiten Rennen in Samnaun am 15. Januar erreichten sie den Final. «Vor toller Zuschauerkulisse in der Nacht standen uns die letztjährigen Weltcup-Sieger Steiner/Simonlehner gegenüber. Leider vergaben wir die drei Punkte Vorsprung aus dem ersten Lauf und verspielten die super Ausgangslage», bedauern Pirmin (34) und André (35) noch heute.

Auch im österreichischen Kappl (5. Februar) sicherten sich die Riesen-Brüder den Sieg in der Qualifikation. Und diesmal reichte es auch zum Sieg gegen Steiner/Simonlehner. «Damit haben wir uns für Samnaun revan-



Auf dem Sprung zum Weltcup-Sieg: Die Melsler Brüder Pirmin (hinten) und André Riesen können heute in Österreich die Gesamtwertung gewinnen. Bild Bernhard Stecher

chiert.» Dank diesem Erfolg gehen die Schweizer heute nun als alleinige Weltcup-Leader ins letzte Rennen.

Zwei Titelkämpfe, zwei Chancen

«Wir fühlen uns gut, konnten aber wegen Zeitmangel wenig zusammen trainieren», erzählt Pirmin Riesen. «Aber das Selbstvertrauen ist gut.» Und wie steht es mit der Nervosität? «Das kommt wohl noch, wenn wir am Freitag anreisen.» Immerhin gehe es für den Sieger um einen Heliskiing-Abenteuer in Kanada. «Das wollen wir uns nicht entgehen lassen», sagen die Brüder, welche ihre Verbundenheit zu ihrem Geburtsort mit dem Engagement im TV Mels und beim Skiclub Graue Hörner aufrecht erhalten.

Klappt es heute mit dem Weltcup-Sieg nicht, bietet sich den Melslern nächste Woche mit der WM am Dacheinstein (A) eine zweite Chance für den Gewinn eines «Riesen-Titels». Im Optimalfall könnten es auch zwei sein.

So funktioniert Synchro Ski

Unter dem Titel «Synchro Ski World Cup» werden von der international tätigen Synchro Ski Association (SSA) Wettbewerbe veranstaltet. Die Gewinner der Serie ist Weltcup-Sieger und trug früher gleichzeitig den Titel Weltmeister. Seit 2010 wird eine separate WM ausgetragen.

Zum Wettkampf: In einem Parallelschlalom (oranger und grüner Kurs) treten je zwei Zweiertteams gleichzeitig (Hin- und Rückrunde) gegeneinander an. Das Duo mit der höheren Punktezahl erreicht die nächste Runde. Die Bewertung ergibt sich zu 75 Prozent Synchronität und 25 Prozent Zeit. Die zur Bewertung notwendigen Punkte werden jeweils von einer fünfköpfigen Jury vergeben.

Die Bewertung: Kriterien sind das Fahr- und Schwingverhalten der Teams. Die Bewegungen der Akteure sollen – ebenso wie die Arm- und Körperhaltung, das Sprungverhalten usw. – möglichst synchron erfolgen. Erschwerend kommt dazu, dass der Kurs von einer eingangs vertikalen Position (die Läufer fahren hintereinander) in eine horizontal parallele Position (die Läufer fahren nebeneinander) wechselt. Obwohl die rund 20 Meter lange Wechselzone von der Bewertung ausgenommen ist, ergibt sich insgesamt eine spektakuläre Rennsituation.

Für Zeitmessung und Auswertung sorgt ein speziell für diese Disziplin entwickeltes Computerprogramm der SSA. (örn/ssa)

Doppelter Erfolg der «Schneesoldaten»

Am 35. Winter-Mehrkampf für das militärische Personal sicherten sich zwei Staffeln mit Sarganserländer Sportlern in der Kategorie Schulen Gold und Silber.

Von Sandro Müller

Armeesport. – Die in Andermatt ausgetragene Stafette setzte sich aus den Disziplinen Biathlon (mit Luftgewehr), Langlauf, Fusslauf, Schneeschuhlauf, Ski-/Snowboard-Abfahrt und Schlusslauf zusammen, die je zweimal absolviert werden mussten.

Der Melsler Fridolin Schlegel und der Vättner Andy Kressig legten mit ihren soliden Resultaten im Schiessen die Grundlage für den erfolgreichen Wettkampf ihrer beiden Teams, welche für die Führungs-Unterstützung Luftwaffe Dübendorf (FULW S 95) an den Start gingen.

Die Sarganserländer leisteten sich nur zwei, beziehungsweise einen Fehlschuss, womit sie das Starthandicap von 30 Sekunden pro Fehlschuss

für die Langläufer im Rahmen hielten.

Kurath und Kressig schnell

Der 24-jährige Lorenz Peterer (Mels) machte auf der Langlaufstrecke an zweiter Stelle liegend schliesslich für Kressigs Team viel Boden gut und schuf somit eine optimale Ausgangslage für seine Kameraden, die sich auf die Fuss- und Schneeschuhlauf-Etappe begaben.

Schlegels Team blieb Kressigs Stafette bis zur Ski-/Snowboard-Abfahrt eng auf den Fersen. In dieser setzten sich erneut zwei Sarganserländer erfolgreich in Szene: Der Sarganser Bruno Kurath meisterte die Abfahrtsstrecke ebenso wie Kressig – er nahm die Doppelbelastung von zwei Disziplinen auf sich – problemlos, so dass beide in Führung liegend an ihre Schlussläufer übergeben konnten.

Eine Minute Vorsprung

Im Ziel distanzierte das Kressig-Team jenes von Schlegel schliesslich um rund eine Minute und lief nach 33:03.57 Minuten als Sieger der Win-

ter-Meisterschaften ins Ziel. «Dass unsere Schule den Meistertitel von vergangenem Winter verteidigen konnte und es zusätzlich noch eine

zweite Mannschaft mit Sarganserländer Beteiligung aufs Podest geschafft hat, ist sensationell», bilanzierte Hauptfeldweibel Schlegel zufrieden.



Leistet einen wichtigen Beitrag zum Sieg: Der Melsler Langläufer Lorenz Peterer (rechts) an der Armee-Wintermeisterschaft in Andermatt.